

Zwei Wiener Neustädter Schulen und ein beeindruckendes LesepartnerInnen-Projekt.

Buddy liest mit!

Von Thomas Aistleitner | Foto: Daniela Klemencic



„Lesen allein ist zu wenig“, erklärt Natalie. „Ich rede mit ihm und frage, ob er alles verstanden hat. Am Anfang war er noch ein bisschen verkrampft und hat sich gar nicht hergetraut. Aber jetzt wendet er sich mir zu und redet mit mir über den Text. Langsam gewinne ich sein Vertrauen.“ So stolz berichtet die 14-jährige Schülerin über ihren zehnjährigen Lesebuddy.

Die beiden besuchen zwei Schulen in einem Gebäude. Natalie geht in die 4e der bilingualen Secondary School, ihr Lesepartner kommt aus der 1. Klasse der Sporthauptschule mit Fußball-Schwerpunkt. Alle Kinder der Klasse sind VereinsspielerInnen.

Die SchülerInnen dieser beiden Klassen sind in diesem Semester Lesebuddys und gehören damit zu einem der 40 ausgewählten LesepartnerInnen-Projekte Österreichs.

Projektleiterin Eva Winkler ist auch Deutsch-Koordinatorin und Buchklub-Referentin der bilingualen Schule. Das LesepartnerInnen-Projekt hat sofort ihr Interesse geweckt: „Das Thema ‚Buben und Lesen‘ beschäftigt mich sehr. Deshalb habe ich die Fußball-Klasse der Sporthauptschule mit einer sehr lesebegeisterten Klasse der bilingualen Schule zusammengespannt.“

Alles durchgeplant

Einmal in der Woche findet die Projektstunde „LesepartnerInnen“ statt. Das Projekt ist bereits vor der ersten Zusammenkunft bis ins Detail durchkonzipiert worden, mehrere LehrerInnen und die Schulbibliothekarin sind eingebunden. Die Lesescreenings zur Dokumentation finden im Oktober und im Jänner statt, alle Aktivitäten werden dokumentiert.

In der Klasse sitzen alle Lesebuddys zusammen und lesen in Zweiergruppen. Es herrscht eine konzentrierte Stimmung. „Es fällt auf, dass die großen Buddys ihre Verantwortung spüren. Ich habe ihnen vorher erklärt, dass sie jetzt die Vorbilder sind und damit verantwortlich für die Kleineren“, erläutert die Projektleiterin. Und nicht nur die Mädchen wie Natalie bemuttern ihre Partner, auch die großen Buben gehen sehr respektvoll mit ihren Lesepartnern um.

Kreatives Umfeld

Offene, selbstbewusste SchülerInnen, kompetente LehrerInnen: Man spürt das kreative Umfeld in den beiden Schulen. Sprachen sind ein Schwerpunkt, gleich mehrere englische Native Speaker sind an der Schule, einer von ihnen gehört zum Projektteam LesepartnerInnen, wo auch auf Englisch gelesen wird.

Die Kinder suchen sich ihre Bücher selbst in der Schulbibliothek aus. Die meisten haben sich den neuen Buchklub GORILLA-Band „Die Fußball-Verschwörung“ vorgenommen, für eine Fußballerkasse passt er perfekt. Der zweite „Bestseller“ des Projekts kommt auch aus der GORILLA-Reihe und heißt „Die Rache der Videomonster“. Eva Winkler: „Das ist mein Tipp für Bubenlektüre. In dieser Richtung sollten noch mehr GORILLAs erscheinen.“

Zusammenarbeit

„Wem Englisch nicht reicht, der kann hier am Nachmittag auch Französisch, Ungarisch und Italienisch lernen“, erzählt Claudia Schlager, die Direktorin der bilingualen Schule. „Auch die Schulaufsicht im Bezirk steht voll hinter unserer Arbeit und unterstützt mich und Iris Obenaus, die Direktorin der Sporthauptschule.“

Obwohl die Schule mit der achten Schulstufe endet, weiß Claudia Schlager über den Werdegang aller SchülerInnen Bescheid. „Sie kommen ja immer wieder zurück und melden sich“, meint die Schulleiterin nicht ohne Stolz. „Und fast 90 Prozent unserer AbgängerInnen haben ihre Ausbildung an der Universität fortgesetzt.“

Aus: jum - Jugend und Medien Nr. 2/2007